

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Ludwig Friedrich Barthel — Hermann Gerstner  
Dichtergedanken — Dichterlesung.

Wohl schrieb der vor einem Jahr verstorbene  
L. F. Barthel zum Beschluß seiner Literaturge-  
schichte, die er zur Scherzesehen **Landeskunde  
Franken** Bd. II beisteuerte, daß die Heimat  
ihren toten und lebenden Dichtern das gleiche  
Los bereite: Die Vergessenheit.

Umso sympathischer berührte es, daß die **Gruppe  
Nürnberg des Frankenbundes**, der sich der  
**Verband Deutsche Frauenkultur** anschloß, am  
19. März einen stimmungsvollen Gedenk- und  
Leseabend durchführte. Der 1. Vorsitzende der  
Gruppe, Stud. Prof. Conrad Scherzer gedachte  
einleitend mit ehrenden Worten seines Mitar-  
beiters, dem er einen alleits anerkannten, in-  
haltlich und sprachlich gleich vorzüglichen Bei-  
trag für sein Frankenbuch verdankte.

Hermann Gerstner, Barthels Jugendfreund und  
Weggenosse, charakterisierte eindringlich Wesen,  
Werden und Leitbilder des mainfränkischen  
Menschen und Dichters, der es sich nicht leicht  
machte in seinem Ringen um die überzeugende,  
die gültige Einheit zwischen geistigem Gehalt  
und gemäßer Form seiner Schöpfungen. Weit-  
gehend ließ Gerstner jedoch auch das Werk  
des verewigten Dichters selbst sprechen, das  
sich stets neu aus tieferinnerlicher Schau und  
Verehrung der heimatlichen Natur und Kultur  
nährte und erweiterte.

Im zweiten Teil des Abends trug Gerstner,  
der feinsinnige Lyriker und Erzähler, eine klei-  
ne Auswahl eigener Gedichte und — sehr aus-  
drucksvoll — eine seiner Legenden vor. Auch  
hier war beglückend die innere Schlichtheit und  
religiöse Größe und die sieghafte Kraft des  
Mysteriums der Liebe.

Ein Quartett der Pädagogischen Hochschule  
rahmte die Vorträge angemessen und sinnvoll  
mit einigen würdig dargebotenen klassischen  
Stücken.

Die drei größten Nürnberger Tageszeitungen  
würdigten den Abend durchaus aufgeschlos-  
sen und positiv.

**II. Deutsch-Österreichische Sing- und Spiel-  
woche Salzburg vom 17.-24. August 1963**  
Musische Freizeiten vom 23.-30. Juli, 31. Juli  
bis 7. August, 8.-15. August 1963 für kleinere  
Gruppen.

Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis  
e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung  
Nordbayerns) lädt ein zur **II. Deutsch-Öster-  
reichischen Sing- und Spielwoche vom 17.-24.  
August 63** und zur internationalen Begegnung in  
Gemeinschaft mit Vertretern der Jugendkultur-  
arbeit aus Österreich und der Schweiz, die wie-  
derum unter der Schirmherrschaft des Präsi-  
denten des Nationalrates, Herrn Altbundeskanzler

Dr. Figl, Wien, steht. Die Woche dient vor-  
nehmlich der Pflege des deutschen und öster-  
reichischen Volksliedes und Volkstanzes, dem  
Chorgesang, Orchester- und Kammermusikspiel  
sowie der deutschen, österreichischen und  
schweizer Literatur.

Für die Veranstaltungen dieser Woche konnten  
neben unseren alljährlichen Mitarbeitern wie-  
derum hervorragende Experten wie Univ. Prof.  
Dr. Rudolf Steglich Erlangen, Prof. Cesar Bres-  
gen (Staatsakademie Mozarteum Salzburg), Prof.  
Dr. Ferdinand Faber (Kuratorium Mozarteum  
Salzburg), Prof. Tenta (Akademie Mozarteum  
Salzburg), Chordirektor Lebrecht Kloß Lübeck  
und Kapellmeister Gerhard Frieblich Fürth i.  
Bay. gewonnen werden.

Zur Ergänzung und Vertiefung der eigenen  
Sing- und Spielarbeit werden den Teilnehmern  
der Woche Karten für Mozartopern und Kon-  
zerte der Salzburger Festspiele zur Verfügung  
gestellt.

Anmeldungen und Programmanforderung sind  
wegen der stets wachsenden Teilnehmerzahl  
frühzeitig zu richten an: Fränkischer Jugend-  
musik- und Kantatenkreis e. V. Sitz Nürnberg,  
Schweinauer Hauptstraße 46 a, Tel.: 60 21 04

## NÜRNBERGER VERANSTALTUNGSKALENDER

5. Mai, Opernhaus: 6. Volkskonzert  
Ltg.: Georg Barati a. G.  
(Veranst. d. Fränk. Landesorch.)
12. Mai, St. Lorenz-Kirche: Bach-Kantaten-Abend  
(Bachchor der St. Lorenz-Kirche)
24. Mai, Opernhaus: VI. Philharmonisches Konzert  
Ltg.: Ferd. Leitner  
(Veranst. d. Städt. Bühnen Nbg.-Fürth)
25. Mai, Schwedenhof d. Kaiserburg: Burgserenade  
Das Fränkische Landesorchester  
Ltg.: Karlhans Appel  
(Veranst. d. Städt. Kulturamtes)
3. Juni, Schwedenhof d. Kaiserburg: Burgserenade  
Das Fränkische Landesorchester  
Ltg.: Dr. Robert Seiler  
Sol.: Walter Schuster (Violine)  
(Veranst. d. Städt. Kulturamtes)
- 4.-8. Juni: Tagung des Bayer. Lehrervereins
- 7.-11. Juni, Messegelände: 7. Europäische Lehr-  
mittelmesse DIDACTA
- 16.-30. Juni: 12. Internationale Orgelwoche  
Nürnberg
- 28.-30. Juni: Landeshauptversammlung d. Lan-  
desverb. Bayern d. Internat. Organisation  
T. V. „Die Naturfreunde“, Verb. f. Touris-  
tik und Kultur.

## INTERESSANTE FRÜHJAHRSAUSSTELLUNGEN IN NÜRNBERG

**Im Germanischen Nationalmuseum (bis Juni):  
Münze und Medaille in Franken**  
(Schatzfunde seit vorgeschichtlicher Zeit — Ur-

kunden — instruktive Verbreitungskarten — Münz-Ätze — Werkzeuge für die Prägung usw.) Ebendort im Refektorium: Jakob u. Wilhelm Grimm, ihr Lebenswerk. Buchwerke in Erstausgaben — Arbeitszimmer-Hausrat. Von Ludwig Emil Grimm Malereien u. Graphik. In der Fränkischen Galerie am Marientor (bis 16. Juni): Ausgewählte Werke des 20. Jahrhunderts aus dem Kunstbesitz der Stadt Nürnberg In der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv, Egldienplatz (bis Ende Mai): Die Löffel-

holz von Colberg. Der umfassenden Darstellung dieses Nürnberger Patriziergeschlechtes in seiner Bedeutung für Nürnberg, Franken und weit darüber hinaus war bereits jene der Familien Haller und Welser vorausgegangen. Diese Ausstellungen werden durchgeführt unter maßgeblicher Mitwirkung der Bundesfreunde Studienrat Konrad Lengenfelder, von Direktor der Städt. Kunstsammlungen Dr. Wilhelm Schwemmer und von Stadtarchivdirektor Dr. Werner Schultheiß. C. S.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Orientalische Dichtung in der Übersetzung Friedrich Rückerts**, herausgegeben und eingeleitet von Annemarie Schimmel. Bremen: Carl Schünemann (1963), Sammlung Dieterich, Band 286 (DM 15,30).

Friedrich Rückerts Übertragungen aus orientalischer Dichtung sind keine philologisch exakten Übersetzungen, sondern Nachdichtungen aus schöpferischer Aneignung orientalischer Gefühlswelt und Ausdrucksform. Deshalb eröffnet Annemarie Schimmels Anthologie zwar einerseits Einblicke in persische und arabische Literatur (die Übertragungen aus dem Indischen und Chinesischen sind ausgeklammert, die Probe aus der Übersetzung des Propheten Jonas, d. h. aus dem Hebräischen, bleibt am Rande), vor allem aber bietet sie einen Querschnitt durch jene Seite des Rückertschen Dichtertums, die uns heute als die wesentliche, ja wahrhaft geniale seines Schaffens erscheint.

Die Herausgeberin, Professorin für Orientalistik in Bonn, hat die einzelnen Abschnitte ihrer Auswahl mit knappen instruktiven Einleitungen versehen, so daß sich die Namen Dschelaladin, Rumi, Hafis, Firdosi, Saadi, Dschami, Hariri und Inrulkais mit lebendiger Geschichte füllen. Auch auf Rückerts „Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser“ sowie auf die Problematik der Eindeutschung des Ghasels ist eingegangen. Eine breiter angelegte Einführung umreißt die Geschichte der europäischen, insbesondere deutschen Beschäftigung mit orientalischen Sprachen und Literaturen vom Mittelalter bis hin zu Rückert. Dieser verständlich und präzise über die wesentlichen Entwicklungslinien unterrichtende Essay hätte freilich an Geschlossenheit und Wert gewonnen, wenn er über Rückert hinaus in die Gegenwart fortgeführt worden wäre. Wir empfehlen das Buch, das neben Bekanntem — wie einigen Makamen des Hariri und Stücken aus den „Ostlichen Rosen“ nach Hafis (unter ihnen das kostbare „Du bist die Ruh“) — viel schwer Zugängliches enthält, jedem, der sich ernsthaft um eine gerechte Beurteilung des Dichtergelehrten Friedrich Rückert bemüht.  
Dieter Schug

### Hinweis:

Rechtzeitig zur Rückert-Feier der Stadt Schweinfurt ist das von ihr angeregte Werk von Univ.

Prof. Helmut Prang (Erlangen): „Friedrich Rückert, Geist und Form der Sprache“ erschienen. Das umfangreiche, gut ausgestattete und reich bebilderte Buch ist die erste, wissenschaftlich heutige Ansprüche erfüllende, weitgehend aus unveröffentlichten Quellen erarbeitete Biographie des Dichters und wird wohl auch auf lange Zeit das maßgebliche Werk über Rückert sein. Wir kommen im nächsten Heft noch eingehend auf diese wichtige Veröffentlichung zurück.

gez. J. D.

**Unbekanntes Bayern, Band 7: Land der Franken.** Gestaltet nach einer Senderreihe des Bayerischen Rundfunks und herausgegeben von Alois Fink. 196 Seiten mit 16 Fotos. Leinen 16,30 DM, Süddeutscher Verlag München.

Franken in seiner Vielgestaltigkeit begegnet dem Leser in diesem 7. Band der Reihe „Unbekanntes Bayern“. Schon die Namen der Autoren stimmen erwartungsvoll. Namen wie Josef und Eberhard Dünninger, Max Hermann von Freedten, Herbert Schindler, Dorothee Kiesselbach. Landschaft, Kunst und Kultur werden lebendig in Schilderungen, die historische Zuverlässigkeit und farbige Sprache vereinen. Persönlichkeiten des Frankenlandes wie Ulrich von Hutten, Konrad Celtis, Karl Ludwig von Knebel, Hartmann Schedel leuchten auf in zwar sachlich gesehenen, doch liebevollen Porträts. Man liest ohne je auch nur einen Anflug von Langeweile zu verspüren. Das ausführliche Register erschließt den liebenswerten Band. H. S.

„Unterfränkische Heimatbogen.“ Herausgegeben von Schulrat a. D. Jos. Aug. Eichelsbacher, Würzburg. Verlag Pius Halbig, Würzburg. 1962. Jedes Heft 39 S. Geh. DM 1,50. Mengennachlaß wird gewährt.

Heft 8: „Um Main und Wern.“ Bearbeitet von einer Arbeitsgemeinschaft des Schulaufsichtsbereichs Karlstadt. Zeichnungen von Rudolf Kade.

Heft 19: „Rund um die Kiliansstadt.“ Bearbeitet von Oberlehrer Rudolf Eichelsbacher, Kreisheimatpfleger. Zeichnungen von Oberlehrer Alfred Zürrlein.

Das Mosaik der Heimatbogen für den Regierungsbezirk Unterfranken ist mit den beiden neuen Heimatbogen um zwei wertvolle Steine